

Nr. 4
2024



Kultur im LOGENHAUS

Vierte Auflage von Kultur im Logenhaus
13.11. — 30.11.2024

Was ist "Kultur im Logenhaus Dessau"?

Kultur aus der Region für die Region. Aus dieser Idee entstand die Reihe mit Kulturellem im Herbst an einem besonderen Ort in Dessau. Das Format, regionalen Kunstschaffenden im traditionsreichen Saal des Logenhauses eine Bühne zu bereiten, geht 2024 bereits in die vierte Auflage.

Um allen Menschen den Zugang zu Kultur und Kleinkunst zu ermöglichen, verzichten wir auf Eintritt und die Kunstschaffenden auf ihre Gagen. Der Eintritt ist frei. Allein um Spenden wird gebeten, welche dann zu 100% an lokale karitative Organisationen ausgezahlt werden. 2024 gehen die Spendeneinnahmen an die „KATHRIN-BUDAL-THY-ROLF-STIFTUNG“.

Es gibt keine Platzgarantie. Rechtzeitiges Erscheinen sichert die besten Plätze. Um vorherige Anmeldung via E-Mail wird gebeten.

Während der Kulturtage findet im Logenhaus die Ausstellung

SEIN@NICHTSEIN.DE

der Dessauer Künstlerin Astrid Salewski statt.



Mittwoch, 13. November 2024 ab 19Uhr

poetica in tempore: ein Eva Strittmatter Abend

Eva Strittmatter, sie war vom Leben inspiriert und gilt als eine der meistgelesenen deutschen Lyrikerinnen der Gegenwart. Mit ihren Gedichtbänden wie „Ich mach ein Lied aus Stille“ oder „Mondschnee liegt auf den Wiesen“ verzauberte sie die Menschen. Die Bürde, die Ehefrau des berühmten Schriftstellers Erwin Strittmatter zu sein, trug sie selbstbewusst. Ihr gelang es dennoch selbst als Ausnahmepoetin den Reigen des Lebens in Verse zu kleiden, in denen Menschen Halt finden. Eine sensible Beobachterin der menschlichen Haltungen und Gefühle, eine Prophetin der Natur, in deren Werken wir noch heute „Wind und Regen schmecken“ können.

Die Gruppe „poetica in tempore“ – das sind Pia Fochmann, Guido Frisch, Doris Hacke und Susanne Scheffler – entstand ursprünglich aus einer Kneipenidee. 2010 startete das Quartett dann ihr erstes erfolgreiches Programm mit einer Kurt-Tucholsky-Lesung. Mit Lesungen über Hermann Hesse, Erich Kästner und jetzt Eva Strittmatter hat die Gruppe nach und nach ihr Repertoire erweitert.



poetica in tempore:
v.l.nr. Susanne Scheffler, Doris Hacke, Guido Frisch, Pia Fochmann

In den Lesungen werden Lebensstationen, sorgfältig recherchierte Informationen sowie Werke der Protagonisten in einer einzigartigen Weise dargeboten. Mittlerweile zählt „poetica in tempore“ in der Region zu den etablierten und bekannten Gruppen dieses Fachs und ist von Anfang an ein umjubelter Bestandteil von „Kultur im Logenhaus“.

Samstag, 16. November 2024 ab 19Uhr

Puppenkiste der Poesie ein Poetry Slam zum Staunen und Schmunzeln

Die Dessauer Puppenkiste erwacht:

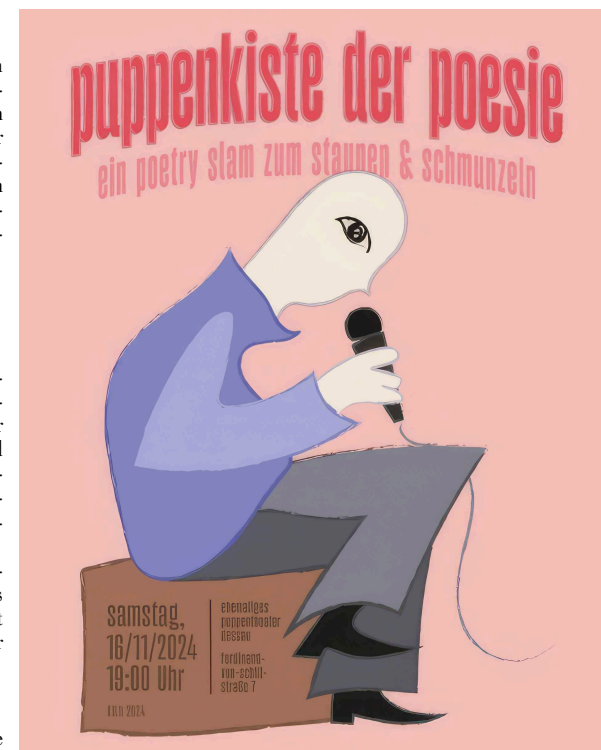
Zwei Studentinnen und irgendwie auch selbstversuchende Künstlerinnen möchten Dich willkommen heißen zu einem Poetry Slam der besonderen Art. In der einzigartigen Atmosphäre des ehemaligen Puppentheaters Dessau erwecken wir Deine Worte zum Leben und erschaffen einen Raum für mutige Selbstausrückung.

Vergiss den Wettbewerb, genieß die Vielfalt!

Bei uns steht nicht der Vergleich im Vordergrund, sondern die Freude an der Poesie. Ob erfahrene*r Slammer*in oder Neuling - trau Dich auf die Bühne und teile Deine Texte mit uns. Entfessle Kreativität, ob lyrisch, humorvoll oder gesellschaftskritisch - alle Worte sind willkommen.

Sei mutig, sei einzigartig, sei Du selbst - gemeinsam erschaffen wir ein poetisches Erlebnis. Lasst uns die Puppenkiste mit Stimmen füllen und einen Abend voller Inspiration und Emotionen erleben!

Anmeldung und Informationen:
per E-Mail an info@logenhaus-dessau.de
oder über Instagram [@logenhaus.dessau](https://www.instagram.com/logenhaus.dessau)



PS: Natürlich sind auch alle herzlich willkommen, die lediglich aus der Publikumperspektive den Worten der Poet*innen lauschen möchten. Lasst Euch von der Kraft der Poesie berühren!

*Hannah Theresa Dorand (l.) und
Amelie-Elisa Kumlehn*

Mittwoch, 20. November 2024 ab 19Uhr

Erzählgruppe Kalliopes Schwestern

Erzählte Geschichten aus alten Zeiten und von heute

Wer erzählt, gibt etwas von sich selbst preis.

Wer zuhört, erfährt etwas über andere, über die Welt, über sich selbst.

Es waren einmal sieben Frauen. Sie liefen aus verschiedenen Himmelsrichtungen aufeinander zu. Jede von ihnen kam aus einem anderen Lebensalter und aus ihrer eigenen Lebenswelt. Jede von ihnen war auf der Suche nach ihrer Geschichte. Sie begegneten sich. Und als sie bemerkten, dass sie alle in dieselbe Richtung blickten, beschlossen sie fortan als Erzählerinnen beieinanderzubleiben. So wurden sie „Kalliopes Schwestern“.

Was ist Freies Erzählen?

Freies künstlerisches Erzählen ist eine der ältesten Kunstformen der Welt und ist immaterielles Weltkulturerbe der UNESCO. In allen Kulturen und seit mindestens 4000 Jahren halten Menschen durch Erzählungen ihre gemeinsame kulturelle Identität lebendig. Die Erzählerinnen „Kalliopes Schwestern“ schöpfen aus dem Reichtum der ursprünglich mündlichen Überlieferungen: den Märchen, Mythen und Sagen

aus aller Welt. Daraus entwickeln sie ihre Geschichten. Altes Wissen wird in die Gegenwart geholt und sinnlich erfahrbar gemacht. Die Erzählenden sind an keinen schriftlichen Text gebunden. Sie brauchen keine Technik, kein Bühnenbild, keine Kostüme oder Masken. Sie benutzen ihre Sprache, ihre Mimik sowie Gestik und agieren frei mit den Zuhörenden.

Dabei werden Grundthemen des menschlichen Seins thematisiert: Leben und Tod, Liebe und Hass, Treue und Verrat, Aufopferungsfähigkeit und Gier, Wissen und Unwissenheit, Alter und Jugend. Die gemeinsame Reise in die Welt der Fantasie verbindet alle Beteiligten.

Sie erreicht Menschen jeden Alters, unabhängig vom Bildungsstand, der sozialen Herkunft oder kulturellen Identität. Geschichten aus der ganzen Welt öffnen Wege zu den eigenen und zu fremden Kulturen, vermitteln Werte; sie fördern Verständnis, interkulturelle Akzeptanz und Toleranz.



www.kalliopes-schwestern.com

Samstag, 23. November 2024 ab 19Uhr

Konzert von Tenor Ray M. Wade jr. & Friends

begleitet am Piano von Elias Corrinth

Nach internationalen Wettbewerbserfolgen hat der Tenor Ray M. Wade jr. in Deutschland eine beachtliche Laufbahn gestartet. Seine ersten Bühnenerfahrungen erwarb Ray M. Wade jr. 1983 bei der Fort-Worth-Opera.

1993 gab er sein europäisches Debüt in Gent, Belgien. In seiner weiteren Karriere folgten Engagements unter anderem an Häusern in San Francisco, New York, Antwerpen, Berlin, Leipzig, München und weiteren.

In den Spielzeiten 2016/17 und 2019/20 war Ray M. Wade jr. Ensemblemitglied am Anhaltischen Theater Dessau.

Er brillierte hier in folgenden Rollen: »Erik« (Der fliegende Holländer), »Turiddu« (Cavalleria rusticana), »Ciccillo« (A santa lucia), »Samson« (Samson et Dalila), »Othello« (Othello), »Der Prinz« (Die Liebe zu den drei Orangen), »Wladimir Igorewitsch« (Fürst Igor), »Max« (Der Freischütz), »Chevalier Renato des Grieux« (Manon Lescaut) und war als »Ismael« in der konzertanten Oper Nabucco zu erleben.

Ein internationaler Opernstar, der gern mal wieder nach Dessau zurückkehrt, um für Sie zu singen.



Elias Corrinth
Foto: Picture People / Michelle Kilgus



Ray M. Wade jr.

Foto: Robert Poorten

Elias Corrinth wurde 1990 in Karlsruhe geboren und ist seit 2022 Pianist an der Berliner Staatsoper Unter den Linden. Nach seinem Studium in Leipzig, Zürich und San Francisco war er für sechs Jahre am Nationaltheater Mannheim als Pianist und Dirigent sowie als Assistent des Generalmusikdirektors engagiert. Seine Tätigkeit als musikalischer Assistent führte ihn außerdem an die Wiener Staatsoper und zu den Bayreuther Festspielen. Elias Corrinth ist Preisträger des Leipziger Internationalen Richard-Wagner-Wettbewerbs 2014. Er gab bereits in Leipzig, Mannheim und zuletzt in der Berliner Staatsoper erfolgreiche Gesprächskonzerte zu Wagners Opern. Im Jahr 2017 erschien mit „Erzählungen für Klavier“ das erste Album mit Kompositionen von Elias Corrinth.

Samstag, 30. November 2024 ab 19Uhr

Finissage der Ausstellung sein@nichtsein.de von Astrid Salewski begleitet von DJ-Musik

Astrid Salewski, in Stralsund geboren, in Greifswald aufgewachsen, lebt in Dessau-Roßlau und arbeitet seit 2019 als freiberufliche Malerin. Sie ist Mitglied im brau.ART e. V. Dessau und im Berufsverband Bildender Künstler Sachsen-Anhalt. Im Rahmen der Kulturtage zeigt sie Arbeiten aus ihrer aktuellen Ausstellungsreihe „sein@nichtsein.de“, die zuletzt auch in Magdeburg und Lüneburg zu sehen war.

Im Begleittext zur Ausstellung heißt es u. a.:

Hamlets drängende Frage „SEIN oder NICHTSEIN“ hat angesichts der ewigen inneren Zerrissenheit der menschlichen Kreatur nie an Aktualität verloren. Auf der Suche nach dem Sinn der eigenen Existenz führt der Weg mitunter aus dem Realen in die Illusion, gespeist von der Hoffnung, im Unbekannten läge vielleicht eine Antwort. Folglich schrammt das Geschehen auf Astrid Salewskis meist großformatigen Leinwänden nicht selten nur einen Pulsschlag an der Wirklichkeit vorbei. Die Bilder stecken voller skurrilem Personal und deren Geschichten. Besuchende der Ausstellung werden sich möglicherweise gedanklich einen Rest mit nach Hause nehmen, den sie sich noch nicht erklären können - hier



aber öffnet sich der Raum für die individuelle Phantasie.

Mit der Finissage der Ausstellung sowie einem bunt gemischten Musik-Abend wird die diesjährige „Kultur im Logenhaus“ abgeschlossen. Die Künstlerin ist vor Ort und freut sich auf Gespräche mit Interessierten.



Mehr über Astrid Salewskis Arbeit findet man unter:

www.atelier-am-km262.de



Samstag, 30. November 2024 ab 19Uhr

Als Abschluss der Finissage Feierliche Übergabe der Spenden...

... an die „Kathrin-Budai-Thyrolf-Stiftung“.

In den Vorjahren wurden die gesammelten Spenden dem Verein „Sternenkinder Dessau e. V.“ sowie den Selbsthilfegruppen „Rachen/Zunge-Karzinom“ und „Regionalverband Niere“ feierlich übergeben.

In diesem Jahr unterstützen wir die „Kathrin-Budai-Thyrolf-Stiftung“. Die Dessauer Stiftung ist nach der jung verstorbenen Unternehmerin Kathrin Budai (geb. Thyrolf) benannt, der die Förderung von Kindern und Jugendlichen am Herzen lag. Sie war eine der Initiatoren der Lehrstellenoffensive in Dessau, hat zahlreiche Auszubildende an Firmen herangeführt und auch selbst ausgebildet.



Kathrin Budai, geb. Thyrolf

Kathrin Budai engagierte sich in der Jugendhilfe für Kinderheime, in denen sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche untergebracht waren. Ihr war es immer wichtig, dass der Nachwuchs in unserer Region gleiche Chancen hat.

(Heidi Thiemann schrieb in der MZ folgendes):

Die 2017 gegründete Stiftung will helfen, wo medizinische, therapeutische, pädagogische und staatliche Hilfen nicht ausreichen oder keine Kostenträger vorhanden sind. Benachteiligte Kinder und Jugendliche, die ihren Lebensmittelpunkt in der Region Dessau haben (Dessau-Roßlau und angrenzende Landkreise) sollen gefördert werden. In den vergangenen Jahren wurden zum Beispiel etwa ein Selbstbehauptungskurs für 1. Klassen der Grundschule Luisium gefördert, zwei benachteiligte Kinder im Waldkindergarten unterstützt, ein Graffiti-Projekt für „Helfende Hände“ vorangetrieben oder auch ein Urlaub eines alleinerziehenden Vaters mit seiner Tochter am Meer bezahlt, der ohne die Hilfe der Stiftung nicht möglich gewesen wäre.

KB

KATHRIN-BUDAI-THYROLF-STIFTUNG

www.kathrin-budai-thyrolf-stiftung.de

SPONSOREN:

Hier könnte Ihr Firmenloge als Dankeschön für die Unterstützung der Veranstaltungsreihe stehen!

Nicht für die Veranstaltung benötigte Gelder werden dem Spendentopf für die „Kathrin-Budai-Thyrolf-Stiftung“ zugeführt.